

SEITE 1

Elektro- und Hybridautos:
Wie versichere ich mein Fahrzeug
der Zukunft?

SEITE 2

Berufsanfänger: Sorglos in die
Zukunft starten

SEITE 3

Selbst ist die Frau: Die eigene
Zukunft absichern

SEITE 4

Heute für morgen – Vorsorge
für Kinder

SEITE 5

Ein Unglück kommt selten allein:
Die Unfallversicherung schützt

SEITE 6

Berufsunfähigkeit: Frühe
Vorsorge schützt

SEITE 7

Vorsorgen für den Ernstfall

Elektro- und Hybridautos: Wie versichere ich mein Fahrzeug der Zukunft?

Deutschland hat die Verkehrswende fest im Blick. Elektro- und Hybridautos sind bereits jetzt die Zukunft der Mobilität. Worauf Sie bei der Versicherung Ihres nachhaltigen Fahrzeugs zusätzlich achten müssen, erfahren Sie hier.

Wie auch bei Autos mit Verbrennungsmotor ist die Haftpflichtversicherung für alternative Antriebe obligatorisch und Voraussetzung für die KFZ-Zulassung. Sie kommt für Schäden auf, die Dritten durch das Auto entstehen. Hier müssen Fahrzeughalter auf keinerlei Besonderheiten achten. Elementar ist indessen die Frage nach dem Kaskoschutz: Dieser ist gesetzlich zwar nicht vorgeschrieben, wird aber bei Elektro- und Hybridfahrzeugen ebenso wie bei Verbrennern empfohlen, um sich gegen allerlei Schäden am eigenen Gefährt abzusichern. Wer vollumfänglich abgesichert sein möchte, greift am besten zum Vollkaskoschutz. Oftmals sind spezielle Zusatzleistungen für nachhaltige Fahrzeuge bereits in normalen Tarifen enthalten, teilweise müssen sie jedoch über Zusatzversicherungen hinzugebucht werden. Hier empfiehlt es sich, Angebote zu vergleichen und nach den eigenen Bedürfnissen auszuwählen.

Herzstück des E-Autos

Der Akku ist das Herzstück des E-Autos, deswegen ist es besonders wichtig, ihn ausreichend zu versichern, denn er macht schnell bis zu einem Drittel des Fahrzeugwertes aus. Zusätzlich versichert werden sollten beispielsweise auch Kurzschlusschäden, die durch Marderbisse an Kabeln hervorgerufen werden, sowie Überspannungsschäden durch Blitzeinschläge oder Schäden, die durch unsachgemäßes Abschleppen des Autos entstehen können. Denn auch dabei kann es zu Kurzschlüssen kommen, da bei Elektrofahrzeugen über die Antriebsachse Strom erzeugt wird. Wer auf Nummer sicher gehen möchte, sollte sich zudem gegen Bedienfehler durch den Fahrer, wie das versehentliche Überladen der Batterie, absichern. Ladestationen (Wallboxen) und Ladekabel sind hingegen bei vielen Angeboten gegen Diebstahl und Beschädigung bereits mitversichert.

Bei der Wahl des jeweiligen Tarifs lässt sich neben dem Sicherstellen persönlicher Präferenzen vielerorts zusätzlich sparen: Zahlreiche Versicherungen bieten vergünstigte Tarife für nachhaltige Fahrzeuge an. Wenden Sie sich bei weiteren Fragen an Ihren Versicherungsmakler, der Sie gerne über die verschiedenen Möglichkeiten auf Ihrem Weg zur E-Mobilität aufklärt.





Berufsanfänger: Sorglos in die Zukunft starten

Viele junge Menschen absolvieren nach der Schule eine Ausbildung oder ein Studium und sind dabei in der Regel noch über die Eltern mitversichert. Meist folgt dann der Schritt in die eigene Unabhängigkeit. Wir zeigen Ihnen, welche Versicherungen für Berufsanfänger sinnvoll sind.

Fester Job, eigene Wohnung – jetzt heißt es durchstarten in den „Ernst des Lebens“. Doch jetzt ist es auch Zeit, sich Gedanken über die Absicherung eventueller Risiken zu machen. Hier lässt sich zwischen Pflicht und Kür unterscheiden. Neben dem obligatorischen Abschluss einer Krankenversicherung empfehlen wir in jedem Fall eine Haftpflichtversicherung sowie eine Erwerbsunfähigkeits- oder Berufsunfähigkeitsversicherung.

Die **Krankenversicherung** ist in Deutschland Pflicht und berechnet sich abhängig vom eigenen Einkommen. Als Angestellte oder Angestellter ist man gesetzlich krankenversichert. Liegt das Einkommen über der Einkommensbemessungsgrenze, hat man die Wahl zwischen der gesetzlichen oder der privaten Krankenversicherung. Mit der gesetzlichen Krankenversicherung schließt man automatisch auch eine Pflegeversicherung ab. Freiberufler oder Selbstständige können zwischen einer freiwilligen Mitgliedschaft in der gesetzlichen Krankenversicherung oder einer privaten Krankenversicherung wählen.

Ein Muss für jeden Berufseinsteiger ist die private **Haftpflichtversicherung**, sie empfiehlt auch die Verbraucherzentrale. Diese Versicherung kommt bei Personen-, Sach-, und Vermögensschäden im privaten Bereich auf, die Sie anderen fahrlässig zugefügt haben. Das kann schon bei kleinen Unachtsamkeiten, wie beispielsweise dem Rotwinfleck auf der Ledercouch der neuen Nachbarn, vor unangenehmen finanziellen Folgen schützen. Haftpflichtversicherungen für Berufsanfänger sind meist kostengünstig und leistungsstark.

Wichtig ist auch die **Berufsunfähigkeitsversicherung (BU)**, denn Berufseinsteiger haben erst

geringe oder gar keine Beiträge in die Rentenversicherung eingezahlt. Entsprechend erhalten sie im Fall einer Berufsunfähigkeit kaum oder gar keine Rente. Bei einer durch Unfall oder Krankheit verursachten Berufsunfähigkeit erhält man die beim Abschluss der Police vereinbarte monatliche Rente. Hier heißt es clever sein, denn wer sich schon früh versichert, erhält als junger, gesunder Mensch voraussichtlich eine sehr kostengünstige BU.

Eine Alternative ist die **Erwerbsunfähigkeitsversicherung**, denn nicht jeder kann eine BU abschließen – sei es aufgrund von Vorerkrankungen oder weil durch den eigenen Beruf und dem damit verbundenem Risiko der monatliche Beitrag zu hoch ist. Allerdings ist hier der Versicherungsschutz im Vergleich zur BU weniger umfangreich.

Daneben gibt es noch eine Reihe von Absicherungsmöglichkeiten, über die Sie nachdenken sollten: Eine **Hausratversicherung** sollten Sie abschließen, wenn Sie in Ihrem Haushalt wertvolle Einrichtungsgegenstände oder auch teure technische Geräte haben, die Sie schützen wollen. Die **Risikolebensversicherung** ist insbesondere Berufsanfängern zu empfehlen, die bereits eine Familie gegründet haben, da so Ehepartner, Lebenspartner oder Kinder für den Todesfall abgesichert sind.

Was man zu Beginn seiner beruflichen Karriere am wenigsten braucht, ist sicherlich eine Kapital-Lebens- oder private Rentenversicherung, grundsätzlich ist das Thema private Alterssitzvorsorge allerdings sinnvoll und wichtig und sollte nicht erst behandelt werden, wenn man kurz vor der Rente steht. Unser Tipp: Beschäftigen Sie sich mit dem **Aufbau einer zusätzlichen Altersversorgung** erst, wenn Sie alle Existenz bedrohenden Risiken abgesichert haben, sich Ihren Lebensunterhalt entspannt leisten können, sich ein kleines Finanzpolster geschaffen haben und dann noch „freies“ Einkommen vorhanden ist. Analysieren Sie gemeinsam mit Ihrem Versicherungsmakler Ihren Versicherungsbedarf. Er berät Sie umfassend und erarbeitet die passende Lösung für Sie.

Selbst ist die Frau: Die eigene Zukunft absichern

Frauen sind in der Regel schlechter versichert als Männer – gerade bei der Absicherung von Lebensrisiken. Zeit für einen Neuanfang.

Die Zahlen sind alarmierend: Nur 12 Prozent der Frauen in Deutschland verfügten 2020 über eine Berufsunfähigkeitsversicherung, nur 11 Prozent sind über eine Risikolebensversicherung abgesichert und nur 15 Prozent der Frauen wissen, welche Versicherung sie gemeinsam mit ihrem Partner besitzen (Quelle: YouGov-Studie aus März 2021).

Doch warum ist das so? Auch wenn Frauen die eigene „Finanz- und Vorsorgeplanung“ sowie die finanzielle Unabhängigkeit wichtig ist, fehlt oft schlicht und einfach das nötige Geld. Schuld ist unter anderem das sogenannte „Gender-Pay-Gap“: Bis heute verdienen Frauen oft deutlich weniger als ihre männlichen Kollegen. Laut Statistischem Bundesamt waren es im Jahr 2021 pro Stunde durchschnittlich 18 Prozent weniger. Hinzukommt, dass Frauen häufiger als Männer eine sogenannte „gebrochene Erwerbsbiografie“ aufweisen, da sie im Beruf pausieren, um sich um die Kindererziehung oder die Pflege von Angehörigen zu kümmern. Die Konsequenz: Fehlzeiten beim Rentenanspruch. Dass Frauen im Durchschnitt länger leben als Männer ist durchaus positiv, doch in vielen Fällen lautet die bange Frage: wovon denn im Rentenalter?

Wissen schafft Sicherheit

Egal, ob es um die Absicherung der Arbeitskraft durch eine Berufsunfähigkeitsversicherung, die Absicherung im Alter durch eine private Rentenversicherung, die betriebliche Altersvorsorge oder eine Risiko-Lebensversicherung als Hinterbliebenenvorsorge geht – Frauen sollten sich die gleichen Gedanken machen wie Männer und Themen wie Geldanlage, Einkommen, Altersvorsorge und Co nicht einfach aus dem Weg gehen. Wer nur auf seinen Mann als Altersvorsorge, Unterhalt nach Scheidung oder Witwenrente setzt, riskiert die eigene Unabhängigkeit. Eine gute Beratung vom Fachmann und ausführliche persönliche Gespräche beseitigen Unwissen und Unsicherheit und führen zu individuellen Lösungen, an deren Ende mehr Unabhängigkeit, Eigenständigkeit und Sicherheit bis in hohe Alter steht.





Heute für morgen – Vorsorge für Kinder

Die Zukunft unserer Kinder liegt uns am Herzen. Ob Eltern, Großeltern, Onkel, Tanten oder Paten – sie alle wollen ihren Schützlingen einen guten Start ins Leben ermöglichen.

Unsere Kinder sollen in eine sichere Zukunft blicken – auch finanziell. Aber Krankheiten oder Unfälle können schon die Kleinsten treffen. Der Gesetzgeber bietet Kindern leider nur begrenzte Absicherung. So ist zwar ein Unfall im Kindergarten, in der Schule oder auf dem Weg dorthin versichert, doch außerhalb dieser Zeiten besteht kein Versicherungsschutz.

Hat ein Kind die ersten Meilensteine erreicht, zum Beispiel Abitur, Führerschein oder die erste eigene Wohnung, tut eine Finanzspritze besonders gut. Bei vorausschauender Vorsorge steht zum richtigen Zeitpunkt das passende Kapital bereit.

Auch kleine Leute werden einmal groß – und irgendwann gehen sie in Rente. Schon heute wissen wir: Die gesetzliche Absicherung wird ihnen keine ausreichende finanzielle Basis mehr bieten. Aus diesem Grund ist frühzeitige Vorsorge wichtig. Im Erwachsenenalter kann das Kind den Vertrag als Versicherungsnehmer weiterführen.

Private Versicherungen helfen, Chancen zu nutzen und Risiken besser zu verkraften. Bausteinlösungen erweitern die Handlungsoptionen zusätzlich:

Rentenversicherung:

Sie zahlt bei Erreichen des vereinbarten Alters eine lebenslange Rente. Wer den Vertrag frühzeitig abschließt, profitiert ganz besonders vom Zinseszinsseffekt. Einige Produkte bieten Einzahlungs- und Entnahmemöglichkeiten, beispielsweise für die Finanzierung des Führerscheins.

Rentenversicherung mit Berufsunfähigkeitsoption:

Hier wird der Sparvorgang durch die Option auf eine Berufsunfähigkeitsversicherung ergänzt. Beim Einstieg ins Berufsleben besteht Anspruch auf Berufsunfähigkeitsschutz ohne Gesundheitsprüfung.

Schulunfähigkeitsversicherung:

Das ist „Berufsunfähigkeitsschutz“ schon für Schulkinder ab zehn Jahren. Wenn das Kind aus gesundheitlichen Gründen über lange Zeit nicht am Schulunterricht teilnehmen kann, wird eine Rente fällig.

Individuell gestaltbare Produkte:

Sie bieten neben der Rente auch Leistungen nach einem Unfall oder im Krankheitsfall (Krankenzusatzversicherung).

Individueller Versicherungsschutz ist machbar – für jedes Kind und jeden Geldbeutel. Bei Interesse sprechen Sie uns gern an. Gemeinsam finden wir in jedem Fall die passende Lösung.



Ein Unglück kommt selten allein: Die Unfallversicherung schützt

Einen Moment unachtsam, ein Leben lang gezeichnet? Eine private Unfallversicherung hilft, die finanziellen Folgen eines Unfalls besser zu bewältigen.

Als der junge Athlet und angehende Schauspieler beim Sprung über das vierte Auto schwer stürzte, stockte den Zuschauern von „Wetten, dass ...“ der Atem. Später bewahrheiteten sich die schlimmen Befürchtungen. Samuel Koch war plötzlich querschnittsgelähmt. Mit großer mentaler Stärke kämpfte er sich seitdem zurück ins Leben. Zum Glück haben Unfälle nur selten derart gravierende Folgen. Aber schon weniger schwere Unfälle können zu dauerhaften körperlichen oder geistigen Schäden führen. Eine Unfallversicherung hilft, den Alltag nach Schicksalsschlägen zu gestalten und stellt finanzielle Mittel bereit, um zum Beispiel den Lohnausfall auszugleichen oder erforderliche Umbauten zu finanzieren.

Dreh- und Angelpunkt ist die Invaliditätsleistung. Sie wird fällig, falls auf den Unfall eine dauerhafte körperliche oder geistige Beeinträchtigung folgt. Die Leistung richtet sich nach dem Grad der Invalidität. Gute Tarife haben zudem eine Progressionsstaffel. Diese bietet ab 25 Prozent Invalidität höhere Leistungen. Der Zahlungsbetrag steigt dabei stärker als der Invaliditätsgrad.

Neben Invaliditätsschutz bietet ein leistungsfähiger Vertrag weitere Bausteine, wie

- Unfallkrankhaustage- und Genesungsgeld: Krankhaustagegeld wird für jeden Tag in vollstationärer Heilbehandlung fällig. Darauf folgt das Genesungsgeld – in der Regel so lange, wie das Unfallkrankhaustagegeld gezahlt wurde.
- Erweiterte Übergangsleistung: Steht für ein Einmalkapital, mit dem die Zeit bis zur Zahlung der Invaliditätsleistung überbrückt werden kann.
- Kosmetische Operation: Damit werden Operationen (teil-) finanziert, die unfallbedingte Beeinträchtigungen des Aussehens korrigieren sollen.
- Unfallrente: Wird gezahlt, wenn der Unfall zu einem bestimmten Invaliditätsgrad führt. In der Regel sind dies mindestens 50 Prozent.
- Unfalлтodesfallleistung: Sie wird fällig, falls die versicherte Person an den Folgen eines Unfalls stirbt.

Such-, Bergungs- und Rettungskosten, Rückholkosten, Aufwendungen für Kur oder Reha sowie Kosten für eine Haushaltshilfe können ebenfalls versichert werden. Manche Verträge zahlen sogar bei Infektionen durch Zeckenstiche und für Unfälle infolge einer Bewusstseinsstörung. Aber kein Tarif gleicht dem anderen. Und zwischen einem Vertrag, der vor 20 Jahren abgeschlossen wurde, und modernen Konzepten von heute liegen meist Welten. Wir kennen die leistungsfähigsten Angebote.

Berufsunfähigkeit: Frühe Vorsorge schützt

Jeder vierte Arbeitnehmer in Deutschland muss seinen Beruf aufgrund andauernder krankheits-, unfall- oder invaliditätsbedingter Berufsunfähigkeit schon vor dem Eintritt in den Ruhestand aufgeben. Eine private Berufsunfähigkeitsversicherung schützt Arbeitnehmer im Ernstfall vor einem starken Einkommensverlust.

Stress, steigender Leistungsdruck und hohe körperliche Belastung: Die Gründe für eine Berufsunfähigkeit sind vielfältig. Aktuell sind es vor allem **psychische Erkrankungen** wie Depressionen, Angststörungen oder Nervenerkrankungen, die zu einem Aus im Beruf führen. Hierzu zählen auch „somatoforme“ Störungen, also körperliche Schmerzen, die sich nicht auf eine physische Erkrankung zurückführen lassen. Insgesamt gesehen hat die Anzahl der Berufsunfähigkeiten in den letzten zehn Jahren um rund 10 Prozent zugenommen. Und auch Arbeitnehmer, die körperlich leichten Tätigkeiten nachgehen, wie etwa einer Bürotätigkeit, sind zunehmend davon betroffen.

Handwerk und Pflege mit erhöhtem Risiko

Allerdings sollte körperliche Belastung am Arbeitsplatz nicht unterschätzt werden, denn **Erkrankungen des Skeletts und des Bewegungsapparats** rangieren auf Platz 2 der Gründe für eine Berufsunfähigkeit. Betroffen sind hiervon überwiegend Menschen, die schweren körperlichen Tätigkeiten nachgehen und dabei mit dem Verschleiß von Gelenken, Muskeln oder Knochen zu kämpfen haben. Ein erhöhtes Risiko haben insbesondere Berufstätige im Handwerk oder in der Pflege. Zur Risikogruppe zählen zudem

Menschen, die regelmäßig über einen längeren Zeitraum eine für den Körper unnatürliche Position einnehmen müssen, wie zum Beispiel Zahnärzte oder Maler. Experten sprechen hier von einer „Zwangshaltung“.

An dritter Stelle folgen die im Versicherungsjargon sogenannten „böartigen Neubildungen“, wie **Krebs- und andere Tumorerkrankungen**, die vollkommen unabhängig von der Berufsgruppe eine Berufsunfähigkeit auslösen. Neben dem entstehenden Bruch in der Erwerbsbiografie führt eine solche Diagnose für viele Menschen und ihre Angehörigen zudem zu einer erhöhten psychischen Belastung. Das Gleiche gilt für Erkrankungen der inneren Organe, wie Schilddrüse oder Nieren, sowie Erbkrankheiten oder Erkrankungen des Kreislaufsystems. Auch **Unfälle** sind manchmal Ursache für eine Berufsunfähigkeit, können statistisch aber vernachlässigt werden.

Individuelles Risiko abschätzen

Grundsätzlich gilt: Die Gründe für eine Berufsunfähigkeit sind vielfältig. So spielen z. B. auch das Alter, das Geschlecht und vor allem der ausgeübte Beruf eine Rolle. Eine **individuelle Beratung** hilft daher, das beste Vorsorgepaket zu finden. Der Abschluss einer Berufsunfähigkeitsversicherung sollte jedoch in jedem Fall so früh wie möglich erfolgen. Denn die Konditionen für jüngere Versicherungsnehmer sind in der Regel deutlich besser.





Vorsorgen für den Ernstfall

Ob schwerer Verkehrsunfall oder gefährliche Infektion: In Deutschland kann jeder Mensch über seine medizinische Behandlung oder eine notwendige Betreuung im Notfall selbst entscheiden. Doch wer dieses Recht nutzen möchte, muss vorsorgen.

Im vergangenen Jahr hatten nur 10 Prozent der Betroffenen eine entsprechende Vorsorge-Regelung für den Ernstfall getroffen. Für Verwandte, Partner oder Freunde bedeutet das meist Verunsicherung und Stress. Dabei können vorab wichtige Entscheidungen und Wünsche als Verfügungen und Vollmachten festgehalten werden: Für medizinische Notfälle können Sie beispielsweise präventiv eine **Patientenverfügung** verfassen. Hier steht, welche medizinischen Maßnahmen oder Eingriffe durchgeführt werden dürfen, falls man dies beispielsweise auf der Intensivstation nicht mehr selbst entscheiden kann. Das Dokument richtet sich an das Behandlungsteam und legt unter anderem fest, ob der Betroffene künstlich ernährt oder wiederbelebt werden darf.

Auch in Fragen, die über die medizinische Versorgung hinausgehen, können Sie vorsorgen, indem Sie eine **Betreuungsverfügung** verfassen. Darin lassen sich Wünsche zur eigenen Versorgung und Unterbringung ebenso festhalten wie Vorgaben, wen das Gericht im Notfall als Ihren gesetzlichen Betreuer bestellen soll – und wen auf keinen Fall. Dieser Betreuer regelt Ihre Angelegenheiten auf Anweisung des zuständigen Gerichts und wird nur im festgelegten gerichtlichen Umfang aktiv. Das Gericht muss dabei

alle von Ihnen schriftlich verfassten Vorgaben berücksichtigen. Es kontrolliert die Betreuungsverfügung und den Betreuer. Eine Alternative ist die **Vorsorgevollmacht**. Damit berechtigen Sie eine Ihnen vertraute Person, in Ihrem Namen und ohne weitere Genehmigung Dritter, wie z. B. Familienangehörige, über Ihre Bankgeschäfte, Versicherungen oder die Wohnsituation zu entscheiden. Egal für welche Variante Sie sich entscheiden, die Vorsorge lohnt in jedem Fall, denn ohne Betreuungsverfügung oder Vorsorgevollmacht muss das Amtsgericht im Notfall einen gesetzlichen Betreuer bestimmen.

Besondere Vorsorge sollten zudem Eltern treffen. Um ihre Kinder im Ernstfall gut betreut zu wissen, sollte eine **Sorgerechtsverfügung** abgeschlossen werden. Eltern können beispielsweise einen Vormund oder Pfleger bestimmen, der bei ihrem Tod für ihre minderjährigen Kinder verantwortlich ist. Es können auch Personen explizit ausgeschlossen werden. Neben den genannten Dokumenten ist zudem ein Testament sinnvoll. Darin können zum Beispiel finanzielle Aspekte geklärt werden, um Erbstreitigkeiten zu vermeiden.

Fazit: Eine durchdachte schriftliche Vorsorge garantiert Ihnen auch im Ernstfall, dass Sie über das eigene Leben und das Ihrer Kinder mitentscheiden. Dafür sollten alle Unterlagen im zentralen Vorsorgeregister der Bundesnotarkammer registriert sein, damit sie bei Bedarf zeitnah wirksam werden. Welche Vorsorgeregelung für Sie am besten passt, können Sie gerne mit Ihrem Makler persönlich besprechen.

IHR MAKLER

expert
Versicherungs-Service GmbH
Bayernstraße 4
30855 Langenhagen
Tel.: 0511 / 7808-0
Fax: 0511 / 7808-105
evsg@expert.de
www.evsg.de

VGV Versicherungsmakler für
gewerbliche Verbundgruppen
GmbH
Bayernstraße 4
30855 Langenhagen
Tel.: 0511 / 7808-0
Fax: 0511 / 7808-105
info@vgv-gmbh.de
www.vgv-gmbh.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
germanBroker.net
Aktiengesellschaft
Feithstr. 129
58097 Hagen

REDAKTION
die-journalisten.de GmbH, Köln
BrunotteKonzept,
Sabine Brunotte, Hamburg

FOTOS
stock.adobe.com
unsplash.com

GESTALTUNG
Jochen Nuyken, Köln